

# Lösung für Gedenktafel gefunden

Bestehende Tafel für Widerstandskämpfer im Kufsteiner Friedhof erhält eine neue Aufschrift.

Von Wolfgang Otter

**Kufstein** – Einstimmig bekannte sich am Montagabend der Kufsteiner Stadtrat zum Gedenken an die vom Nazi-Terror-Regime getöteten Menschen, um deren Gedenktafel ein Streit ausgebrochen war. Altbürgermeister Siegfried Dillersberger hatte zuvor per E-Mail eine Anregung an BM Martin Krumschnabel gegeben, die vom Gremium

„Die Stadt hat das getan, was der Bund der Opfer des Freiheitskampfes zu Recht gefordert hat.“

Siegfried Dillersberger  
(Altbürgermeister)

aufgegriffen wurde. Dillersberger machte den Stadtchef darauf aufmerksam, dass es eine Tafel im Friedhof für die „Opfer des Widerstands“ mit dem Namen der Widerstandskämpferin Adele Stürzl gebe. 1987 sei diese Tafel auf Vorschlag des Bundes der Opfer des politischen Freiheitskampfes in Tirol angebracht worden. „Weitere Namen wurden uns damals nicht genannt“, schreibt Dillersberger und weist darauf hin, dass auf der Tafel noch ausreichend Platz wäre.

Auslöser der Diskussionen waren drei Anträge des Grün-

GR Andreas Falschlunger: Er hatte neben der Gedenktafel für Walter Caldonazzi, Ernst Ortner, Georg Gruber, Franz Wurzenrainer, Adele Stürzl, Anton Obholzer und Thomas Salvenmoser eine Ausstellung mit im KZ entstandenen Bildern von Harald Pickert und eine Präsentation des Konzeptes für den Festungstollen gefordert. Für zwei Punkte fühlte sich der Kulturausschuss nicht zuständig, auch die Ausstellung zu organisieren sah man sich nicht imstande.

Für Dillersberger ist jedoch die Diskussion über die Kufsteiner Vergangenheitsbewältigung unverständlich, da die Stadt „das getan hat, was der Bund der Opfer des Freiheitskampfes zu Recht gefordert hat“. Außerdem sei auch Harald Pickert gewürdigt worden.

Laut Bürgermeister Krumschnabel werde sich die Stadt mit einem Historiker beraten und dann die Namen auf der Tafel ergänzen. Zudem werde der Stadtchef die Umsetzung der Ausstellung in die Hand nehmen, außerdem habe er mit der Festungsvermarktungsgesellschaft Top City vereinbart, dass im Herbst das Konzept vorgestellt werde. Wie er in Erfahrung bringen konnte, werde dabei auch hier des Widerstandskampfes gedacht.



Der Jamtalferner 2014. Der Eisriesen hat im vergangenen Jahrhundert viel von seiner alten Größe eingebüßt.

Foto: Fischer

## Vom Gletscherfloh bis zum Sonnenstrom

In der neuen Leader-Periode wurden erste Projekte für den Bezirk Landeck beschlossen. Am Jamtalferner wird eine Umweltbildungsstelle eingerichtet.

Von Matthias Reichle

**Landeck** – Auf Fotos von 1890 lässt der Jamtalferner seine Zunge noch weit ins Tal hineinhängen. Wer heute in Galtürer Hochtal wandert, findet nur noch einen Abklatsch der früheren Größe, der Rest ist dahingeschmolzen. Diesen Klimawandel sichtbar zu machen, ist das Ziel des neuen EU-geförderten Projekts „Umweltbildungsstelle Jamtal“, das gemeinsam mit dem Alpinaarium, der Gemeinde Galtür und RegioL umgesetzt wird.

Seit 1988 sammelt die Uni umfangreiche Informationen am Gletscher. Derzeit wird die Massebewegung des Eisriesen an insgesamt 27 Stellen überwacht, er-

zählt Projektinitiatorin Andrea Fischer, Meteorologin am Institut für Interdisziplinäre Gebirgsforschung. Zusätzlich gibt es eine Wetterstation bei der Jamtalhütte, eine Webcam sowie Niederschlagsmessungen auf der Gletscherzunge. „Die Daten sollen künftig so aufbereitet werden, dass sie die Leute verstehen können und das Wissen nicht im Elfenbeinturm versumpft.“ Das Projekt soll vor allem Schülern zugutekommen und im Internet vernetzte Daten liefern. Zudem werden Unterrichtsmaterialien ausgearbeitet und Führungen vorbereitet. Bis es aber so weit ist, wird noch etwas Zeit vergehen.

Das Projekt gehört nämlich zu den ersten, die in der neu-

en Leader-Periode von 2014 bis 2020 beschlossen wurden (siehe Kasten) – und ist deshalb erst gestartet. Es wird zu 75 Prozent von Mitteln der Europäischen Union getragen, betont der Geschäftsführer des Büros für Regionalentwicklung in Landeck, Gerald Jochum.

In der gleichen Sitzung wurden noch weitere Projekte auf Schiene gebracht. Dazu gehört unter anderem ein Sprachkurs für Frauen und Mädchen mit Migrationshintergrund. Derzeit gibt es im Oberland noch kein derartiges Angebot, berichtet RegioL-Mitarbeiterin Simone Reimair. Umgesetzt wird das Projekt, das vier Trimester dauert, mit dem Verein „Frauen aus allen Ländern“,

es startet im Oktober. Derzeit sind noch Anmeldungen direkt beim Verein oder bei RegioL möglich.

Ein drittes Projekt ist die „Energieinitiative 2015–2018“. Der Bezirk hat bereits ein umfangreiches Energieleitbild ausgearbeitet, das nun weitergeführt werden soll. Ziel ist, den Anteil der Wärmepumpen im Bezirk zu steigern sowie Photovoltaikanlagen mit angeschlossener Batterie besonders zu fördern. Für Jochum ist das ein „Zukunftsthema“, bei dem die Region künftig eine Vorreiterrolle einnehmen soll. Derzeit wird mit AMS und WIFI an einem Qualifizierungskurs gearbeitet, um Facharbeiter zu PV-Experten zu schulen.

## Ein Flohmarkt nur für Kinder

**Hall** – Beim Haller Sommermarkt am 1. August wird es eine Besonderheit geben – einen eigenen Flohmarkt von Kindern für Kinder. Anmeldungen für den Open-Air-Markt, der von 14 bis 17 Uhr am Oberen Stadtplatz stattfindet, sind bereits möglich – per E-Mail an [info@hall-in-tirol.at](mailto:info@hall-in-tirol.at). Anzugeben sind Name, Adresse und Alter. Die Teilnahme ist kostenlos. (TT)



Die Jugendlichen, die die Siegerprojekte entworfen haben, mit ihrer Lehrerin Martina Messner, Oberarzt Martin Fuchs, Kunsttherapeutin Barbara Oberhofer (v. l.) und Klinikdirektorin Kathrin Sevecke (Mitte).

Foto: tirol kliniken

## Kunst in Jugendpsychiatrie kommt von Schülern

**Innsbruck** – Im Rahmen eines Kunstprojekts unter Beteiligung der HTL für Bau und Design und der Innsbrucker Universitätsklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie wurde der Eingangsbereich der Klinik zur Galerie. Im Unterricht setzten sich HTL-Schüler künstlerisch mit psychischen Erkrankungen bei Kindern und Jugend-

lichen auseinander. Spiegel, in denen das eigene Abbild durch aufgeklebte Folien ergänzt wird, werfen Fragen zu Eigen- und Fremdwahrnehmung, Identität und sozialen Rollenmustern auf. Daneben gestalteten die Jugendlichen Siebdrucke auf Leinwand und weitere grafische Arbeiten auf Plexiglas. Gestern wurden die Siegerprojekte präsentiert. Zu

sehen sind aber auch künstlerische Arbeiten von Patienten der Klinik. Gemeinsam mit Kunsttherapeutin Barbara Oberhofer schufen sie farbenprächige Körpermalereien, die auf Fotos im Stiegenhaus der Klinik präsentiert worden sind. Die Kunstwerke sollen beim geplanten Umzug der Abteilung Ende 2017 mitübersiedelt werden. (TT)

## Mozarts Zauberflöte als Kinderoper in Pfnos

**Pfnos** – Aus Anlass ihres 20-jährigen Bestehens bringt die Landesmusikschule Wipptal Mozarts „Zauberflöte“ in einer gekürzten und speziell für Kinder adaptierten Fassung auf die Bühne.

Unter der musikalischen Leitung von Franz Eller und der Regie von Helga Schwarz erarbeiteten Schüler und Lehrer der Musikschule die Inszenierung des Opernklassikers. Bisher gab das Ensemble aus

Profis und Nachwuchstalenten vier Vorstellungen. Für die letzten beiden Schulaufführungen der Zauberflöte am Mittwoch, 8. Juli, und Donnerstag, 9. Juli, im Gemeindezentrum Pfnos gibt es noch Restkarten.

Die Tickets sind über die Landesmusikschule Wipptal oder direkt vor Ort erhältlich. Die Vorstellungen beginnen heute und morgen jeweils um 9.30 Uhr. (TT)

## Todesfälle

In **Innsbruck**: Herta Edlinger, geb. Valentin, 88 Jahre; Hildegard Triendl, geb. Czieso, 59 Jahre. In **Barwies**: Theresa Sonnweber, 16 Jahre. In **Pettinau**: Mag. Wolfgang Weninger, 57 Jahre. In **Tarrenz**: Hermann Kurz, 88 Jahre. In **Pfnos**: Marco Eller, 24 Jahre. In **Sellrain**: Anna Homegger, geb. Pfurtscheller, 88 Jahre. In **St. Johann**: Josef Tröxl, 70 Jahre. In **Virgen**: Johanna Greil, 53 Jahre. In **Lienz**: Maria Muser, geb. Mühlmann, 49 Jahre; Ferdinand Holzer, 83 Jahre.

## Alte Türen? Alte Küche? Clever renovieren statt ersetzen!



✓ Ohne Baustelle in nur einem Tag

✓ Neue, moderne Fronten nach Maß

**Bau- u. Möbelfischlerei**  
Josef Haslwanger  
Josef-Marberger-Str. 13 · 6424 Silz  
[www.haslwanger.portas.at](http://www.haslwanger.portas.at)

**PORTAS**<sup>®</sup>  
Europas Renovierer Nr. 1

Besuchen Sie unsere Ausstellung oder rufen Sie uns an: 05263/6377-0